

# **BS\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT AL.2024.16 vom 2. August 2024**

Bs Sozialversicherungsgericht, 2024-08-02, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bs\\_sozialversicherungsgericht\\_AL.2024.16](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bs_sozialversicherungsgericht_AL.2024.16)

FR: BS\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT AL.2024.16 du 2 août 2024

IT: BS\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT AL.2024.16 del 2 agosto 2024

## **Volltext**

Sozialversicherungsgericht

des Kantons Basel-Stadt

URTEIL

vom 10. Dezember 2024

Mitwirkende

lic. iur. R. Schnyder (Vorsitz), Dr. med. R. von Aarburg, lic. iur. S. Bammatter-Glättli  
und Gerichtsschreiberin lic. iur. H. Hofer

Parteien

A\_\_\_\_\_

Beschwerdeführer

Kantonale Amtsstelle für Arbeitslosenversicherung

Sandgrubenstrasse 44, Postfach, 4005 Basel

vertreten durch Amt für Wirtschaft und Arbeit, B\_\_\_\_\_, Sandgrubenstrasse 44, Postfach,  
4005 Basel

Beschwerdegegnerin

Gegenstand

AL.2024.16

Einspracheentscheid vom 2. August 2024

Keine Vermittelbarkeit mangels Arbeitsbewilligung bei Drittstaatenangehörigkeit

Die Präsidentin

Die Gerichtsschreiberin

lic. iur. R. Schnyder lic. iur. H. Hofer

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen nach der Eröffnung der vollständigen Ausfertigung beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht werden (Art. 100 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 17. Juni 2005 über das Bundesgericht [Bundesgerichtsgesetz, BGG]). Die Beschwerdefrist kann nicht erstreckt werden (Art. 47 Abs. 1 BGG). Die Beschwerdegründe sind in Art. 95 ff. BGG geregelt.

Die Beschwerdeschrift ist dem Bundesgericht, Schweizerhofquai 6, 6004 Luzern, in dreifacher Ausfertigung zuzustellen. Die Beschwerdeschrift hat den Anforderungen gemäss

Art. 42 BGG zu genügen; zu beachten ist dabei insbesondere:

- a) Die Beschwerdeschrift ist in einer Amtssprache abzufassen und hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift zu enthalten;
- b) in der Begründung ist in gedrängter Form darzulegen, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht verletzt;
- c) die Urkunden, auf die sich die Partei als Beweismittel beruft, sind beizulegen, soweit die Partei sie in Händen hat, ebenso der angefochtene Entscheid.

Geht an:

Versandt am:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.